

VIERTER DREIFALTIGKEITSKANON
DES METROPHANES VON SMYRNA

Erste Ode: Die urgöttliche Dreiheit in den Personen
lasset uns preisen, der drei Personen eine Natur gleicher
Ewigkeit, gleichen Thrones. Zu ihr flehend, sprechen wir:
Rette die, welche gläubig dich preisen.

Es ward vom Vater durch den Geist mit des Frohlockens
göttlichem Öle gesalbt der Sohn, in welchem er die Fleisch-
werdung annahm, und der einen Gottheit Dreipersön-
lichkeit hat er gelehrt.

Deiner unzugänglichen Herrlichkeit Zier, dreisonnige
Einheit, nicht ertragen die Seraphim es, sie zu schauen.
Mit Schwingen verhüllen sie sich und in dreiheiligen
Liedern singen sie ohne Ende dir Preis.

Theotokion: Unsagbar hast du den Bildner des Alls,
Allreine, geboren, der vom alten Fluch die Sterblichen
löset und vom Tod der Verwesung. Und durch dich er-
kannten wir, daß Einer ist der dreipersönliche Gott.

Dritte Ode: Als du einst Kraft aus der Höhe deinen
heiligen Aposteln sandtest, o Christus, vom Vater den
Tröster, ließest erstrahlen du das eine, dreisonnige
Wesen.

Als dem Patriarchen Abraham du erschienest in Mannes-
gestalt, dreifaltige Einheit, hast du deiner Güte und
Herrschaft unveränderliches Wesen gezeigt.

Der du im Glauben bekannt wirst als ein Gott in drei
Personen, sichtbar unbegrenzt, unausdenkbar für alle, er-
rette unsre Seelen aus jeglicher Trübsal.

Theotokion: Durch deines Sohnes weise Worte belehrt, sagen wir Preis der einen und dreifalt strahlenden Urgottheit und preisen dich, die stets Jungfräuliche, selig.

Kathisma und Theotokion: Dreisonnige, ungeschaffene und wesensgleiche, dreipersönliche und unbegreifbare Einheit, erbarme dich deiner Knechte. Errette sie aus den Gefahren als erbarmender Gott. Denn in dir, Herr, besitzen wir den einzigen Erlöser und Herrn, und wir rufen: Sei uns geneigt.

Von vielen Gefahren und Leiden von seiten der Feinde umgeben und stets in Verzweiflung geratend, Jungfrau, Gottesgebärerin, besitzen in dir wir die einzige Rettung und Hoffnung und Mauer und laufen geziemend auch jetzt gläubig zu dir: Deine Knechte errette.

Vierte Ode: Dich überwesentliche Dreiheit in der Einheit der Gottheit und dich Urherrschaft preisen wir mit den Seraphim als unteilbar im Wesen, als unvermischbar, gleich an Herrlichkeit, unbegreiflicher Gott.

Als die eine Gottheit, die unsagbar in den Personen zugegen und trotzdem gleich ist, zugleich in einer Herrschaft, als allein unbegrenzte, unumzirkte, preisen in Hymnen wir dich, den Bildner jeglicher Schöpfung.

Der anfanglose Ratschluß hat das Wort auf unsagbare Weise gezeugt und läßt hervorgehen auch den gleichmächtigen, göttlichen Geist. Und deshalb als wesensgleiche Dreiheit verkünden wir den Herrn, den Gott des Alls.

Theotokion: Geschaut von den Alten, hat im Bilde er, das Wort, vorherverkündet, o Jungfrau, die Mensch-

werdung aus dir. Doch später, als er den Menschen in Wahrheit erschien, offenbarte er die eine dreipersonliche Herrschaft.

Fünfte Ode: Durch Glauben verständig geworden, verehren wir der allwirkenden Gottheit einzige, unnahbare Natur, doch drei Personen, lebensschaffende, wesensgleiche: Vater und Sohn und den Heiligen Geist, das gleichewige Wesen.

Das Licht deines wesenhaften Glanzes lasse mir leuchten, Dreisonniger, einfache Gottheit, ungeschaffne Natur und allen lichtgebenden Strahls lichtspendende Quelle, daß deine unsagbare Schönheit ich schaue im Spiegel.

Als den einzigen Schöpfer des Alls, als in Wahrheit seinen allweisen Erhalter und Lenker, als den Fürsten des Lebens erkennen wir dich. So laßt denn gläubig uns rufen: Dreisonniger Herr, schirme, die Hymnen dir singen.

Theotokion: Um zu vergöttlichen den einst geschändeten Menschen, ist der, welcher aus Güte ihn formte und zum Bilde machte des göttlichen Wesens, o Jungfrau, Mensch geworden aus dir und hat die eine, dreifaltige Urgottheit verkündet.

Sechste Ode: Es erschien, kündend die Sohnschaft, der Vater, und der Geist, der bei der Taufe Christus sich zeigte. Drum sagen der einen und dreifaltigen Urgottheit wir Preis.

Als Isaias dich schaute, wie du gepriesen wardst in dreimal heiligen Hymnengesängen und auf erhabenem Throne du saßest, da erkannte er der einen Urgottheit dreifaltiges Wesen.

Erhöhe, erhabener, dreipersönlicher König, auch unser Herz, das Herz deiner Knechte, daß strahlend wir schauen deiner Herrlichkeit Glanz.

Theotokion: Es ließ sich herab, sichtbar aus der Jungfrau in unsrer Gestalt zu erscheinen als Menschenfreund Gottes Wort, und die Menschen machte er der göttlichen Herrlichkeit teilhaft.

Kathisma und Theotokion: Den Vater als Ungezeugten erkennend, den Sohn als Gezeugten, und den Heiligen Geist als den, der aus dem Vater hervorgeht, verkünden wir ein anfangloses Reich und eine einzige Gottheit. Sie preisend, laßt in Eintracht uns rufen: Wesensgleiche Dreiheit, rette uns, Gott.

Ihn, der überraget die Zeiten, den Gott vor den Äonen, gebarst in der Zeit du, die Natur übersteigend, Makellose, als Gottmenschen im Fleisch. Drum bekennen mit Recht und in Wahrheit wir alle dich als Gottesgebälerin und mit ausgebreiteten Armen rufen wir dir zu: Deiner ewigen Herrlichkeit würdige alle.

Siebente Ode: Die geordneten Himmelswesen und Geisterheere ahmen wir Erdborenen alle rechtgläubig nach, und so sagen der einen Gottheit in drei gleichwirkenden Personen wir Preis.

Die Sprüche heiliger Seher offenbarten dich einst im voraus im Bilde als den einen unsagbaren Schöpfer aller Äonen, als Gott und Herrn in drei urgöttlichen Personen.

Theotokion: Obwohl nach dem Wesen unschaubar, erschien das Wort, der Allwerker, aus der reinen Gottes-

mutter den Menschen als Mensch, zur Teilnahme an der Gottheit ladend den Menschen.

Achte Ode: Einziges und dreifalt strahlendes Licht, anfanglose Natur, unwiderstehliche Schönheit, wohne in meinem Herzen und mache mich zu deiner Gottheit leuchtendem, lauterem Tempel, und lasse mich rufen: Preiset, alle Werke des Herren, den Herrn.

Von den Leidenschaften mannigfaltiger Art, unteilbare Dreiheit, unvermischbare Einheit, und vom Dunkel der Sünden mache mich frei und leuchte mit deinen göttlich machenden Strahlen, daß ich deine Herrlichkeit schaue und dich in Hymnen besinge, der Herrlichkeit Herrn.

Theotokion: Ratschluß, ungezeugter Vater, und gleichwesentlich Wort, und gleichthronender Geist, Wesen, Macht, Sein, überwesentliche, unaussprechliche, prächtige Dreiheit, Einheit, deine Herde behüte auf der Gottesgebärerin Bitten als Menschenfreund von Natur.

Neunte Ode: Mein ganzes Herz und den Sinn und alle Neigungen der Seele, wie die des Körpers, bewege jetzt ich zu dir, meinem Bildner und Retter, dreifalt strahlender, unumschränkter Gebieter, und rufe dir zu: Rette mich, deinen Knecht, aus Gefahren und Trübsalen jeglicher Art.

Unsern Geist und Sinn, erhöhe zu dir sie, dem Höchsten. Leuchte mit deinen lauterem Strahlen, Vater, Wort, Tröster, der du bewohnest der Herrlichkeit unzugängliches Licht, lichtbeherrschende Sonne, daß stets wir dich preisen, den unumschränkt herrschenden dreipersönlichen Gott.

Theotokion: Rette, die glauben an dich, Herr, und das anfanglose, ewige, einzige Wesen und die drei urgöttlichen, wesensgleichen Personen deiner Herrschaft verkünden, und der göttlichen Herrlichkeit würdige sie auf der reinen Gottesgebärerin Bitten.